



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

# 100 Prozent Klimaschutz

Die Nationale Klimaschutzinitiative



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

## 100 PROZENT KLIMASCHUTZ – LEITBILD DER NATIONALEN KLIMASCHUTZINITIATIVE



Die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums unterstützt deutschlandweit Projekte und Programme zum Klimaschutz. Sie richtet sich seit 2008 an Kommunen und Unternehmen, Privathaushalte und Schulen. Ihr Ziel ist die Vermeidung von Treibhausgasemissionen.

Im Energiekonzept der Bundesregierung steht, dass Deutschland seine Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent, bis 2030 um 55 Prozent und bis 2040 um 70 Prozent gegenüber 1990 reduzieren will. Bis 2050 sollen die Emissionen sogar um 80 bis 95 Prozent sinken. Daher lautet das Leitbild der Nationalen Klimaschutzinitiative: 100 Prozent Klimaschutz. Denn nur wenn wir heute die richtigen Weichen stellen, können wir das Klimaschutzziel im Jahr 2050 erreichen.

Somit trägt die Nationale Klimaschutzinitiative dazu bei, dass die Energiewende gelingt: mit klimafreundlichen Technologien, durch Information und Aufklärung.

Die Fördermittel stammen sowohl aus dem Bundeshaushalt als auch aus dem Sondervermögen Energie- und Klimafonds. Mit dem Sondervermögen stehen seit 2012 alle Erlöse aus dem Emissionshandel für Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende und für den Klimaschutz zur Verfügung.

Mit der Klimaschutzinitiative zeigt das Bundesumweltministerium: Klimaschutz zahlt sich aus. Für alle und für die Umwelt!

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR KOMMUNEN



Kommunen sind eine tragende Säule für den Klimaschutz. Die Nationale Klimaschutzinitiative fördert eine breite Palette kommunaler Klimaschutzprojekte.

Kommunen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen senken, entlasten die öffentlichen Haushalte, kurbeln die kommunale Wirtschaft an und steigern die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Jedes Jahr zwischen Januar und März können Kommunen, soziale, kulturelle und öffentliche Einrichtungen sowie Kirchen Förderanträge stellen, um Klimaschutzkonzepte zu erarbeiten und umzusetzen oder hocheffiziente Stromtechnologien für die Beleuchtung und Belüftung einzusetzen. Wer langfristig auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit setzt, kann auch einen Masterplan mit dem Ziel 100 Prozent Klimaschutz beantragen.

### KLIMASCHUTZ IN DER PRAXIS: KLIMASCHUTZMANAGERIN IM EINSATZ

Die Stadt Rostock hat mit Förderung des Bundesumweltministeriums eine Klimaschutzmanagerin eingestellt. Diese koordiniert die zahlreichen Aktivitäten in städtischen Betrieben, Vereinen und Institutionen: beispielsweise das Rostocker Energiebündnis, ein Zusammenschluss von städtischen Unternehmen, die sich für die Energiewende einsetzen, oder den Energiesparwettbewerb der Schulen. Durch den Einsatz der Klimaschutzmanagerin hat auch die Stadtverwaltung selbst ihren Energieverbrauch verringert und geht mit gutem Beispiel voran.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/kommunen](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/kommunen)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR VERBRAUCHER



Ob beim Heizen, Waschen, Einkaufen, Verreisen oder Sanieren: In Privathaushalten schlummern zahlreiche Potenziale, Energie einzusparen und Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Doch viele davon bleiben ungenutzt – aus Gewohnheit, Unkenntnis oder aufgrund wirtschaftlicher Zwänge.

Die Verbraucherprojekte der Nationalen Klimaschutzinitiative suchen den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern. Sie bieten ihnen Informationen, Tipps und konkrete Hilfen an, mit denen sie ihre persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern können.

Im Impulsprogramm „Mini-KWK“ erhalten Ein- und Zweifamilienhausbesitzer auch Zuschüsse für den Einbau von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

## KLIMASCHUTZ IN DER PRAXIS: DER STROMSPAR-CHECK

Das deutschlandweite Projekt „Stromspar-Check“ richtet sich an einkommensschwache Haushalte. Ehemalige Langzeitarbeitslose gehen als geschulte Stromsparhelfer in die Haushalte und ermitteln deren Energie- und Wasserverbrauch. Mit kostenlosen Energiesparartikeln und praktischen Verhaltenstipps helfen sie den Bewohnern dabei, ihre Energie- und Wasserkosten um durchschnittlich 133 Euro pro Jahr senken. Das Projekt wird vom Deutschen Caritasverband (DCV) und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) durchgeführt.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/verbraucher](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/verbraucher)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR DIE WIRTSCHAFT



Wer in Klimaschutz investiert, investiert in die Zukunft. Unternehmen, die ihre Energieeffizienz steigern, senken ihre Kosten und setzen Geld für neue Investitionen frei. Sie werden wettbewerbsfähiger und können Arbeitsplätze sichern.

Eine Vielzahl individuell zugeschnittener Projekte unterstützt Unternehmen dabei, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten: mit innovativen Pilot- und Demonstrationsvorhaben, der Entwicklung von Klimaschutzkonzepten sowie durch Vernetzung und Austausch.

Mit den Impulsprogrammen für gewerbliche Kälteanlagen und für hocheffiziente Mini-KWK-Anlagen gewährt die Klimaschutzinitiative direkte Beratungs- und Investitionszuschüsse.

### KLIMASCHUTZ IN DER PRAXIS: 30 PILOT-NETZWERKE

Die Klimaschutzinitiative fördert den Aufbau von 30 Netzwerken für Klimaschutz- und Energieeffizienz in der deutschen Wirtschaft. Ein Netzwerk besteht aus 10 bis 15 Unternehmen einer Region, einem Netzwerkträger, einem Moderator und einem energietechnischen Berater. Durch den Erfahrungsaustausch innerhalb der Netzwerke erreichen die Unternehmen enorme Energieeffizienzsteigerungen. Das Projekt wird von fünf Partnern unter der Federführung des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt.  
[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/wirtschaft](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/wirtschaft)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR SCHULEN



In Schulen, Kindertagesstätten und anderen Bildungseinrichtungen lernen Schülerinnen und Schüler die Zusammenhänge von Klimaschutz, Energiesparen und erneuerbaren Energien kennen. Die durch die Nationale Klimaschutzinitiative geförderten Projekte unterstützen sie dabei.

Bei Projektwochen oder durch Experimente erfahren Kinder und Jugendliche, dass schon kleine Verhaltensänderungen oder einfache Maßnahmen wie Energiesparlampen das Klima schützen können. So wird der bewusste Umgang mit wertvollen Ressourcen nicht nur in Schulen, sondern auch zu Hause verständlich.

Träger von Schulen und Kindertagesstätten können auch Energiesparmodelle (z.B. Fifty-fifty-Modell) beantragen. Diese werden über die Kommunalrichtlinie gefördert.

### KLIMASCHUTZ IN DER PRAXIS: ERNEUERBARE ENERGIEN SICHTBAR MACHEN!

Viele Schulen haben eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, doch Lehrkräfte und Schüler wissen darüber oft wenig. Mit dem Projekt „Solarsupport für Schulen – Erneuerbare Energien sichtbar machen!“ kann die Leistung der Solaranlagen auf Tafeln angezeigt werden. Das Projekt wird koordiniert vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. (UfU) und der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. (DGS).

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/schulen](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/schulen)

## **AUF EINEN BLICK: DIE PROGRAMME DER NATIONALEN KLIMASCHUTZINITIATIVE**

### **Förderprogramm für Kommunen, soziale und kulturelle Einrichtungen**

Mit der *Kommunalrichtlinie* fördert das Bundesumweltministerium Klimaschutzprojekte in Städten, Gemeinden, Landkreisen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie in Kirchen. Förderanträge können jährlich zwischen Januar und März eingereicht werden. Informationen unter:

[www.ptj.de/klimaschutzinitiative](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative)

[www.kommunaler-klimaschutz.de](http://www.kommunaler-klimaschutz.de)

### **Förderung von innovativen Klimaschutzprojekten für Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Schulen**

Mit der *Information zur Förderung von Klimaschutzprojekten für die Bereiche Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung* sucht das Bundesumweltministerium innovative Projektideen, die nachhaltig dazu beitragen, die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu verwirklichen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in einem zweistufigen Wettbewerb.

Informationen unter: [www.ptj.de/klimaschutzinitiative](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative)

### **Impulsprogramm für Mini-KWK-Anlagen**

Das Bundesumweltministerium fördert hocheffiziente kleine Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Bestandsbauten bis zu einer Leistung von 20 Kilowatt. Der einmalige Investitionszuschuss ist nach der elektrischen Leistung der Anlagen gestaffelt. Förderanträge können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht werden: [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

### **Impulsprogramm für Klimaschutzmaßnahmen an gewerblichen Kälteanlagen**

In der gewerblichen Kältetechnik wird der Einsatz von Klimaschutztechnologien durch Beratungs- und verschiedene Investitionszuschüsse gefördert. Förderanträge können eingereicht werden unter:

[www.bafa.de](http://www.bafa.de)

## **Förderung der Anschaffung von Hybridbussen im öffentlichen Nahverkehr**

In Hybridbussen werden ein Verbrennungs- und ein Elektromotor miteinander kombiniert. Durch die Förderung von Hybridbussen im öffentlichen Nahverkehr wird der Kraftstoffverbrauch um 20 Prozent gegenüber vergleichbaren konventionellen Dieselnbussen gemindert. Hybridbusse schonen das Klima, stoßen weniger Luftschadstoffe aus und machen weniger Lärm. Fördermittel können von Verkehrsbetrieben des ÖPNV beantragt werden.

### **Weitere Informationen:**

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de)

[www.bmu.de](http://www.bmu.de)

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und  
Reaktorsicherheit (BMU)  
Referat Öffentlichkeitsarbeit - 11055 Berlin  
E-Mail: [service@bmu.bund.de](mailto:service@bmu.bund.de) - Internet: [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

Redaktion: BMU, Referat KI | 5

Gestaltung: KNSK GmbH

Druck: Silber Druck oHG

Abbildungen: Titelseite, S.4, S.5 Getty Images  
S.2 © dominik diesing - Fotolia.com  
S.3 © BildPix.de - Fotolia.com  
S.6 Corbis

Stand: Juni 2012

1. Auflage: 20.000 Exemplare

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier.